



ECHO ONLINE / LOKALES / DARMSTADT

Darmstadt

05.03.2018

Tag der Mathematik für Oberstufenschüler bei Merck in Darmstadt

Von Karin Walz

DARMSTADT - Um rechnerisches Können aber auch Schnelligkeit und Teamarbeit ging es am Samstag beim 27. Tag der Mathematik. Der vom Zentrum für Mathematik bundesweit an elf Standorten ausgetragene Wettbewerb für Oberstufenschüler fand in Darmstadt bereits zum zehnten Mal in Folge beim Pharmaunternehmen Merck statt. In deren Geschäftsräumen an der Frankfurter Straße traten 139 Mädchen und Jungen südhessischer Schulen in Gruppen- und Einzelwettbewerben gegeneinander an.

Wie muss eine Wasserleitung optimal verlegt werden? Wie lassen sich die Seitenzahlen eines zufällig aufgeschlagenen Buches aus deren Summe errechnen? Mit solchen Fragen wurden die Gymnasiasten beim Tag der Mathematik konfrontiert. Los ging es mit einem Gruppenwettbewerb, bei dem die Teilnehmer einer Schule gemeinsam nach den richtigen Lösungen suchten.

Teamarbeit spielt eine Rolle

„Vier Aufgaben waren zu lösen und da kam es vor allem auf Teamarbeit an“, erläuterte Hendrik Benz, Standortleiter des Zentrums für Mathematik in Bensheim. Seit seiner Gründung vor rund 35 Jahren unterbreitet das Zentrum mathematisch interessierten und begabten Schülern ein breites Spektrum außerschulischer Angebote – auch mit dem Ziel, die Alltagsrelevanz der Mathematik in den Fokus zu stellen.

Genau das hat auch Imane Edrisi zur Teilnahme am Tag der Mathematik bewogen: „Der nach dem Lehrplan durchgeführte Unterricht ist sehr auf das Rechnerische fokussiert“, findet die 17-Jährige, die die Berta von Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf besucht. Dabei ist Mathe ihr absolutes Lieblingsfach: „Wenn man eine Aufgabe richtig gelöst hat, hat man sofort ein Erfolgserlebnis.“ Außerdem habe es sie gereizt, sich mit anderen zu vergleichen.

Das hat auch für Maximilian Kreuzberger vom Darmstädter Lichtenberg-Gymnasium eine wesentliche Rolle dabei gespielt, auf das Angebot seines Mathelehrers einzugehen und sich für den Wettbewerb zu melden. Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben sei sehr

unterschiedlich gewesen, sagt der 16 Jahre alte Schüler: „Da war von leicht bis sehr schwer alles dabei.“

So kam es beim nachmittäglichen Überspringen mathematischer Hürden neben Rechenleistung auch auf Schnelligkeit an: Hier musste erst die Lösung einer Aufgabe präsentiert werden, bevor die Gruppe die nächste Herausforderung angehen konnte. Dazwischen traten alle Teilnehmer zum Einzelwettbewerb an, der letztlich auch für die Siegerermittlung den Ausschlag gab, wobei die vier Besten zur Teilnahme an einer „Modellierungswoche“ in den Herbstferien berechtigt sind.

„Beim Einzelwettbewerb ist jeder auf sich selbst gestellt. Da ist auch Selbstbewusstsein gefragt“, betont Hendrik Benz. Der Mathematik-Lehrer aus Rüsselsheim ist überzeugt: „Die Schüler, die hier teilnehmen, sind bei Weitem nicht nur auf die Mathematik fixiert. Was sie auszeichnet, ist vor allem Neugier. Und viele engagieren sich auch sportlich, sozial oder im musischen Bereich.“

Parallel zu den Wettbewerben der Schüler konnten sich die rund ein Dutzend teilnehmenden Mathematik-Lehrer über das Thema „Mathematikunterricht sprachsensibel gestalten“ informieren. Daran teilgenommen hat Susanne Bock von der Georg-Büchner-Schule in Darmstadt. Auch sie hat ein Schülerteam dazu motiviert, an dem Wettbewerbstag teilzunehmen. „Als Lehrer bekommt man hier Anregungen, die sich gut im Unterricht umsetzen lassen“, lobt sie. Während ein Helferteam die Wettbewerbssieger ermittelte, erläuterte Christopher Hojny von der Technischen Universität Darmstadt Lehrern wie Schülern das Rucksack-Problem und wie Mathematiker Koffer packen, was – je nach Methode – auch einige Millionen Jahre dauern kann. Da war es doch gut, dass die Sieger wesentlich schneller feststanden.